



MINISTER

Langusova ulica 4, 1535 Ljubljana

T: 01 478 80 00

F: 01 478 81 39

E: gp.mzi@gov.siwww.mzi.gov.si**Ministerium für Umwelt und Raumplanung****Dunajska 48****1000 Ljubljana**gp.mop@gov.si

Nummer: 010-105/2013/331

Datum: 19.10.2016

Betreff: Abstimmung der Regierungsunterlagen und Positionen für Teilnahme der**Delegation der RS an der 25. Tagung der Ständigen Österreichisch-Slowenischen Kommission für die Mur, die am 10. und 11.11.2016 in Ljubljana stattfinden wird**

Sehr geehrte Damen und Herren!

Im Hinblick auf die Einladung an das Ministerium für Infrastruktur, einen Text für die angeführten Regierungsunterlagen für Seite 6, **Punkt 3.4 Energiewirtschaftliche Interessen** bereitzustellen, übermitteln wir Ihnen unsere Stellungnahme zu diesem Punkt.

1 Ansätze zur Energienutzung der Mur

Die Gesellschaft Dravske elektrarne Maribor hat es vor, aufgrund der Zuteilung der Konzessionsrechte im Dezember 2005, als Bauherr die Energie der Mur durch den Bau von Wasserkraftwerken auszunutzen. Zwecks Bestimmung des Umfangs und zur Prüfung der möglichen Nutzung der Wasserkraftpotentials des Flusses Mur wird eine interdisziplinäre Studie über die betreffenden Umwelt- und Raum-Einflüsse der vorgesehenen Kraftwerke durchgeführt, um eine Grundlage für die Prüfung der gesellschaftlichen Akzeptanz der Kraftwerksanlagen sowie zur Ausarbeitung der Vorinvestitions- und technischen Unterlagen auf der Ebene der Entwurfslösungen zu schaffen.

Das Grundkonzept der Prüfung der Möglichkeit der Energienutzung der Mur ist es, das durch die Naturgegebenheiten vorhandene Energiepotential der Mur gemäß den Bedingungen des Konzessionsbescheids unter Sicherung der erwarteten Wirtschaftlichkeit der Investition zu nutzen.

2 Vorbereitungsphase zum Bau von Mur-Kraftwerken

Nach der Zuteilung der Konzessionsrechte für die Mur ist, als der erste Schritt, das Programm »Prüfung der Möglichkeiten der Energienutzung der Mur« erstellt worden. In diesem Programm ist der ganze Umfang gemäß dem Konzessionsbescheid über die Nutzung des Flusswassers zur Stromerzeugung im Abschnitt des Wasserkörpers der Mur

von der Ortschaft Sladki Vrh bis zur Ortschaft Verzej eingeschlossen. Das Programm ist unter Beachtung von folgenden wichtigen Tatsachen vorbereitet worden:

1. der Ausbau der Mur-Kraftwerke stellt einen Eingriff in das besonders empfindliche Natura 2000-Gebiet;
2. die Konzession umfasst auch den Grenzabschnitt zur Republik Österreich, wo zur Nutzung des Flusses für die Stromerzeugung ein zwischenstaatliches Sonderabkommen notwendig ist.

Aufgrund des Programms und der Studie "Prüfung der Möglichkeit einer nachhaltigen Energienutzung der Mur" sind verschiedene Varianten von technischen Lösungen ausgearbeitet und der Einfluss von Kraftwerken auf alle drei Säulen der Nachhaltigkeit des Gebietes erörtert worden. Es ist das Prinzip nach dem Vorbild der modernen, weltweit üblichen Lösung, wo eine ganze Kette nicht ohne vorherige multidisziplinäre Überprüfung von Umwelteinflüssen bearbeitet werden kann, angewendet worden.

Unter Beachtung aller Erkenntnisse der Studie "Nachhaltige Behandlung des Gebietes der zugeleiteten Konzession" mit den Feststellungen (12) aus den Grundlagenermittlungen und der Studie "Überprüfung von Standorten aus der Sicht des Naturschutzes" sind in den "Entwurfslösungen für die Mur-Kraftwerke" akzeptable Lösungen für den Ausbau von Kraftwerken im Abschnitt der Mur zwischen der Staatsgrenze zu Österreich und Sladki Vrh (Ersatzanlage KW Ceršak) und im Großraum Gornja Radgona vorgeschlagen worden. Auf der inneren Mur aber die Nutzung des Energiepotentials des Flusses im Abschnitt zwischen der Mündung der Kutschenitza in die Mur und der Autobahnbrücke in Vučja vas (Hrastje Mota - Verzej). Aufgrund der positiven Feststellungen aus der nachhaltigen Prüfung ist im Jahr 2010 mit der Vorbereitung der Initiative zur Ausarbeitung des Nationalen Raumplanes für das erste Kraftwerk begonnen worden.

Das Ziel von Slowenien im Bereich der erneuerbaren Energiequellen ist es, den geforderten Umfang von erneuerbaren Energiequellen als EU-Verpflichtung bis 2020 mit Perspektive 2030 zu sichern.

3 KW Hrastje Mota - innere Mur

Der Vorschlag der Initiative für die Vorbereitung des Nationalen Raumplanes (DPN) für KW Hrastje Mota wurde in 2011 an den Initiator Ministerium für Wirtschaft und den Koordinator der Vorbereitung des DPN Ministerium für Umwelt und Raumplanung geleitet. Die Initiative wurde in Mai 2012 koordiniert und so begann der Arbeitsablauf mit der Initiative und der ersten Aktivität, d.h. Ausarbeitung des Materials für die Erlangung von Richtlinien und deren Erlangung, was den Ausgangspunkt für den Anfang des DPN-Verfahrens darstellte. Die Initiative zur Vorbereitung des DPN wurde am 9. Mai 2012 auf der Internetseite veröffentlicht.

Gleichzeitig ist auch die Einladung zur regionalen Beratung veröffentlicht worden, die am 6. Juni 2012 in Radenci abgehalten wurde. Die Beratung wurde für die Träger der Raumordnung vor der Ausstellung der Richtlinien bestimmt. Die Frist für die Zustellung von Richtlinien der Träger der Raumordnung an das Ministerium MZIP war 15.06.2012. Nach dem Erhalt der Richtlinien ist eine Analyse der Richtlinien durchgeführt und es sind die Vorbereitungen für die Raumkonferenz angefangen worden.

Für die Raumkonferenz, wo es notwendig war, den Umfang und den Inhalt des Umweltverträglichkeitsberichts (OP) zu bestätigen, ist ein "scoping" des OP gemäß EU-Richtlinien durchgeführt worden.

Die Regierung der Republik Slowenien hat an der 9. Sitzung am 16.05.2013 den Beschluss über die Vorbereitung des Nationalen Raumplanes für das Gebiet des KW Hrastje Mota verabschiedet.

Nach der Raumkonferenz und dem Abschluss des "scoping" wurden bei DEM Aktivitäten zur Einholung von Input-Daten - Untersuchung der Natur und der lebenden Welt zur Bestimmung des Standes und der Einflüsse und dadurch zur Festlegung von notwendigen Milderungs- und Ausgleichs-Maßnahmen - angefangen. Nur auf dieser Grundlage wird es möglich sein, ein Kraftwerk in diesem Gebiet räumlich festzulegen. Das Verfahren der räumlichen Festlegung erfolgt gemäß dem Gesetz ZUPUDPP. Die Ausarbeitung des Umweltverträglichkeitsberichts ist im Gange. In der Abschlussphase ist die Vorbereitung von Grundlagenermittlungsdokumenten (28) gemäß dem "scoping"-Umfang auf dem Gebiet von Natur, Habitaten und lebenden Welt, Umwelt, Geomorphologie, Hydromorphologie und anderen.

Voraussichtlich im November dieses Jahres wird das Verfahren zur Prüfung der Umweltverträglichkeit bzw. Übereinstimmung mit den Umweltauflagen – Umweltverträglichkeitsbericht und Varianten-Studie – abgeschlossen.

4 Abschnitt Sladki Vrh - Klein-KW Ceršak - Grenz-Mur

Im Projekt zur Energienutzung des Flussabschnittes zwischen dem Klein-KW Ceršak und der Ortschaft Sladki Vrh wurden von DEM die Varianten der Ausführung einer Ersatz-Anlage für das ausgediente Klein-KW Ceršak behandelt. Technische Ausgangspunkte sind schon im Jahre 2011 der Öffentlichkeit und der zwischenstaatlichen Mur-Kommission vorgestellt worden. Die Prüfung des Vorschlages begann mit der Vorstellung für die österreichische Seite im November 2012. R Österreich verlangt den Neuausbau der demolierten Wehr des Klein-KW Ceršak, die zur Zeit nur vorläufig saniert ist. In diesem Teil sind zwei Sachen eng verbunden, nämlich das Problem der Zerstörung (teilweise Sanierung der Wehr in Ceršak) und der Vorschlag von DEM für einen neuen Standort des Kraftwerks.

Im Oktober 2013 ist der Zwischenstaatlichen Mur-Kommission ein Programm vorgestellt worden, das eine grenzüberschreitende Prüfung der Möglichkeit der Energienutzung nach Varianten beinhaltet mit dem Ziel, das heute ausgediente Klein-KW Ceršak zu ersetzen. Das Programm beinhaltet Ansätze zur räumlichen Festlegung der Kraftwerksanlage in 5 Varianten. Die Verfahren der räumliche Festlegung und der Akzeptanz der Anlage aus der Sicht der Umwelt müssen in beiden Staaten gleichzeitig verlaufen, die Mur-Kommission muss laufend über deren Fortschritt informiert werden und darüber beraten. Im Jahre 2014 ist eine vorläufige Bewertung der Umweltverträglichkeit für jeden Staat getrennt ausgearbeitet worden, und zwar:

Für die slowenische Seite: **Studie der Umweltverträglichkeit der Energienutzung der Mur im Abschnitt Klein-KW Ceršak (EIMV, August 2014)**

Für die österreichische Seite: **Ökologische Variantenstudie (ShueTo, November 2014)**

Die abschließende Feststellung beider Grundlagendokumente ist es, dass dieses Gebiet empfindlich ist, jedoch ist die Verträglichkeit nicht ausgeschlossen worden. Weitere Schritte erfolgen in der Richtung der Vorbereitung für das Verfahren der räumlichen Festlegung mit der Umweltverträglichkeitsprüfung gesondert für jeden Staat:

- In der Republik Österreich ist im Jänner 2015 schon die »Ökologische Variantenstudie« (Land Steiermark, Abteilung 14 Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit, Referat Wasserwirtschaftliche Planung) vorgestellt worden. Die zuständige Behörde bereitet eine Stellungnahme vor, die bei der 25. Tagung der Kommission für die Mur vorgelegt werden sollte.
- Für das Verfahren in der Republik Slowenien hat der Bauherr DEM einen Vorschlag der "Initiative" für den Anfang des Verfahrens zur Vorbereitung des Nationalen Raumplanes (DPN) erstellt und ihn im Mai 2016 dem Ministerium für Infrastruktur vorgelegt. Das Ministerium teilte DEM mit, dass die Initiative zu ergänzen ist, weshalb sie noch nicht an das Ministerium für Umwelt und Raumplanung weitergeleitet wurde.

Die abschließenden Feststellungen zeigen, dass einzelne KW-Varianten umweltverträglich sind.

In Österreich sind die Unterlagen gemäß dem entsprechenden österreichischen Verfahren für die räumliche Festlegung zur ersten Umweltbeurteilung im Jahre 2015 vorgelegt worden. An der 24. Sitzung der Ständigen Kommission hat die österreichische Seite ihren Standpunkt noch nicht vorgebracht, weil ihrer Meinung nach die eingereichten Unterlagen und der Vorschlag der Energie-Nutzung im Gebiet Ceršak nicht in Varianten unterbreitet worden ist. Der Zweck von Varianten ist eine transparente Darstellung von Möglichkeiten der Energie-Nutzung an diesem Standort nach dem Prinzip der Nachhaltigkeit und unter Berücksichtigung aller analysierten und relevanten Daten, ohne welche die vorgeschlagene Ausführungen eine unzumutbare weitere Entscheidung darstellen würden.

Die österreichische Seite hat Anfang des Jahres 2016 geäußert, dass sie das jetzige Klein-KW beibehalten möchte, was aber für den Bauherr aus wirtschaftlichen und technischen Gründen nicht vertretbar ist. Die Antwort über die beabsichtigte Aktivitäten von DEM und eine Darstellung des Standes des Projekts HW Ceršak wurden der österreichischen Seite im April 2016 vorgelegt. Die Antwort wurde auch dem slowenischen Ministerium für Infrastruktur, dem Ministerium für Umwelt und Raumplanung und dem slowenischen Vorsitzenden der zwischenstaatlichen Kommission für die Mur übermittelt.

5 Abschnitt Cmurek/Gornja Radgona

Die Studie "Prüfung der Möglichkeit einer nachhaltigen Energienutzung der Mur" hat auch gezeigt, dass es zwei potentielle Standorte für ein Kraftwerk auf einer von zwei möglichen Stellen in der Nähe der Ortschaften Cmurek oder Gornja Radgona gibt, jedoch hängt dies auch von allen übrigen Faktoren im Raum (11 Mühlenkanal, Hochwasserdämme, Grundwasser Abstaller Feld, ...) ab. Die Standorte sind interessant im Hinblick auf die Synergie-Wirkung und gemäß Studie der nachhaltigen Entwicklung. Die voraussichtliche Fallhöhe der Anlage bewegt sich zwischen 8 und 9 m. Im Jahre 2013 konnten wir von der österreichischen Seite über die Ständige zwischenstaatliche Kommission für die Mur und das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Vorschläge und Unterlagen bekommen, gemäß deren die österreichische Seite die Hochwassersicherheit von Bad Radkersburg erhöhen möchte. Aufgrund dieser Unterlagen bereitet DEM Ausgangspunkte vor, gemäß welchen Entwurfslösungen zur Energienutzung unter Berücksichtigung der vorgesehenen Erhöhung der Hochwasserschutzdämme ausgearbeitet werden.

In diesem Jahre wurden die Aktivitäten zur Analyse des Grenzabschnittes der Mur mit Grundlagenermittlungsdokumenten, die die Eignung, Notwendigkeit und Einschränkungen für diesen Abschnitt der Mur zeigen sollten, abgeschlossen.

Mit freundlichen Grüßen!

Dr. Peter Gašperšič
Minister

Ausgearbeitet von:
Cveto Kosec, Sekretär

Ergeht an: Ministerium für Umwelt und Raumplanung, gp.mop@gov.si – per E-Mail